

Willi Vogl VOM LIEBSTEN SPIELZEUG ZUR BERUFLICHEN LEIDENSCHAFT EIN GESPRÄCH MIT DER KLARINETTISTIN JULIA DRUKH

Die deutsch-russische Klarinettenistin Julia Drukh erhielt ihren ersten Klarinettenunterricht in St. Petersburg. Es folgte ein Musikstudium am dortigen Musorgsky Musik College und an Rimsky-Korsakov-Konservatorium. In Deutschland studierte sie an der Karlsruhe Hochschule für Musik bei Prof. Wolfgang Meyer und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Norbert Kaiser. In den vergangenen zehn Jahren nahm Julia Drukh als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Ensembles, etwa mit dem Ensemble Y an internationalen Festivals teil.

Julia Drukh kann auf eine beeindruckende Liste von Wettbewerbssiegen und Auszeichnungen verweisen. Darüber hinaus war sie von 2015 bis 2020 an der Gründung, Organisation und Durchführung des Festivals „Zeitlose Musik“ in Karlsruhe beteiligt und hatte einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart im Bereich „Praxis Neue Musik“. Seit 2021 werden Ausgaben ihrer Arrangements für Klarinette beim CEFFES C.F. Schmidt Musikverlag veröffentlicht. Seit 2015 war Julia Drukh als Orchestermusikerin an verschiedenen Positionen beim SWR-Symphoniorchester als Praktikantin (2020/2021), den Düsseldorf Symphonikern (2020/2021) und den Dortmunder Philharmonikern (2022/2023) tätig. In der Spielzeit 2023/2024 war sie bei der Neuen Philharmonie Westfalen als stellvertretende Solo-Klarinettenistin und seit Oktober 2024 bei den Clara-Schumann-Philharmonikern Theater Plauen-Zwickau als Solo-Klarinettenistin beschäftigt.



Fühlt sich in beiden Klarinetten-Systemen zuhause; Julia Drukh. Foto: Michael M. Reif

Ihre Debut-CD mit Solowerken „Poésie der Luft“ erschien 2023 beim Musiklabel GENUIN und wurde 2024 mit einem Grand Prix beim Wettbewerb „Music & stars award 24“ als beste CD-Performerin ausgezeichnet. Julia Drukh gehört zu den wenigen Klarinettenisten, die beide Klarinetten-Systeme – Französisch und Deutsch – auf gleich hohem Niveau spielen. www.julia-drukh.com

Aus eigener pädagogischer Erfahrung vor allem mit Spectralschulen für Musik weiß ich, dass die musikalische Ausbildung in Russland der 1990er Jahre nicht mit der in Deutschland vergleichbar ist. Julia, wie ging es Dir damit, wie kamst Du zur Klarinette?

Mein Vater ist Komponist, meine Mutter Pianistin und Songwriterin. Somit gab es für mich von klein an einen selbstverständlichen und intensiven Umgang mit

Musik. Allerdings fing ich mit vier Jahren spielerisch zunächst mit Klavier an und erhielt etwas Geigeunterricht. Damals, 1990, in der ausgehenden UdSSR, dachte man beim Erlernen eines Instrumentes automatisch noch an eine professionelle Karriere und hatte die Vorstellung, in einem Orchester international auf Reisen gehen zu können. Beim Wechsel an eine neue Musikschule mit acht Jahren triff ich meine Mutter mit Flöte zu einem Orchesterinstrument, um mit anderen zusammen musizieren zu können. Im ersten Koffer des Instrumentenarchivs, den ich aufmachte, fand ich eine Klarinette. Ich war vom Aussehen so begeistert, dass ich nicht weiterzudenken musste, zudem waren die Plätze in der Hörtenklasse bereits alle belegt. Von der ersten Klarinettenunde an war nun die Klarinette mein liebtes „Spielzeug“.

Die Anfangsbegeisterung für das Instrument gab offensichtlich abgesehen. Wie ging es weiter mit der Entscheidung, Musik als Beruf auszuüben?

Es hat mir immer große Freude gemacht zu üben, zu lernen und damit neue musikalische Welten zu erleben. Somit war die Entscheidung Musik als Beruf anzustreben eine ganz natürliche.

Nur wenige Klarinettenisten spielen das französische und deutsche System auf gleich hohem Niveau. Ich denke hier etwa an Luigi Magistrelli und Laura Ruiz-Foreiras. Warum hast auch Du Dir beide Systeme bis zur Konzertszene angeeignet? Würdest Du eines der Systeme vorziehen?

Ich fing mit dem französischen System an, das dies in meiner Kindheit in Russland und zu meiner St. Petersburg Studienzeit alternativlos war. Als ich in die „gute neue Welt“ nach Deutschland kam, wollte ich nicht nur die deutsche Sprache lernen, sondern auch das deutsche Klarinetten-System. Wolfgang Meyer in Karlsruhe hat mich dazu ermutigt, um gegebenenfalls bei Orchesterproben spielen in Deutschland keine Probleme zu bekommen. Die Aneignung hat etwa ein Jahr gedauert, um ein vergleichbares Niveau zu erreichen, wobei ich in dieser Zeit ausschließlich auf dem deutschen System gespielt habe. Nach zwei, drei Jahren habe ich dann mit einem strengen Upleban das französische System im Wechsel mit dem deutschen System wieder aufgefischt. Ich dachte, es wäre cool, wenn ich mich mit beiden Systemen zurecht kenne und in der Abschlussprüfung an der Stuttgarter Musikhochschule habe ich dann auf beiden Systemen gespielt. Beim französischen System sehe ich in den grillförmigen Kombinationen einige Vorteile, jedoch tendiere ich aus Gründen der unterbreiflichen Klanglichen Variante zum deutschen System.

Eine Prüfung mit zwei Systemen zu spielen nennt sich sportlich! Sądka Du hier auch eine Passlösung zum Erlernen der deutschen Sprache?

Durchaus. Als ich zu Anfang in Deutschland einige Privatstunden nahm, sagte mir meine Dozentlehrerin: „Sie werden

nie perfekt Deutsch sprechen können, mit knapp 20 Jahren damit zu beginnen, ist schon zu spät.“ Gerade diese Aussage gab mir den Ansporn, auch diese Herausforderung zu meistern.

In Deinen bisherigen Wärdlerjahren bei verschiedenen Orchestern wurdest Du an unterschiedlichen Positionen einmal mit einer Verpflichtung zur Es-Klarinette, ein anderes Mal mit Bassklarinette als Hauptinstrument engagiert. Geht es auch mit dem Blick auf die damit verbundenen Herausforderungen?

Wenn ich etwas lerne, möchte ich dies mit größter Intensität und in maximaler Vielfalt verfolgen. So habe ich mich bereits im Studium mit Es-Klarinette und Bassklarinette beschäftigt und Saxophon als Nebenfach belegt. Die Wechselbarkeit mit Es-Klarinette bei den Düsseldorf Symphonikern oder die Verpflichtung zur Bassklarinette bei den Dortmunder Philharmonikern empfinde ich als Bereicherung für mein Spiel, bei dem ich mich derzeit in der Clara-Schumann-Philharmonie Plauen-Zwickau sehr gern als Solo-Klarinettenistin einbringe und ausbe.

Hast Du angesichts des neuen Engagements bei den Clara-Schumann-Philharmonikern auch Zeit, Deine selbststehenden und kammermusikalischen Projekte zu verfolgen?

Tatsächlich ist es derzeit mit den solistischen und kammermusikalischen Verpflichtungen etwas still, da ich mich auf meine Orchesterarbeit konzentrieren möchte. Unser „Trio Y“ zusammen mit der Flötistin Konny Chen und dem Pianisten Tobias Dreweits wurde von Deutschen Musikrat durch ein Stipendium gefördert, im Rahmen dessen wir einige kammermusikalische Konzerte in der Spielzeit 2022/2023 spielten, u.a. beim NDR in Hannover. Es gibt bereits Konzertanfragen für die nächste Spielzeit, u.a. für das Duo mit meiner Kammermusikpartnerin und wunderbaren Pianistin Greta Tatoyeva und für mein Trio Y. Ein weiterer Motivationspunkt für meine musikalische Entwicklung und mein Ausdrucksbedürfnis ist mein YouTube-Kanal. Geplant sind hier weitere Videos mit Solostücken aber auch einige neue Tutorials.

Ah, Tutorials, die alternative Form des Unterrichts! Wie wichtig ist Dir eine Unterrichtsfiliale?

Vor allem spiele ich sehr gern. Wenn jemand jedoch speziell an meinem Unterricht Interesse hat, gebe ich gern Tipps und unterstütze beim Einstudieren konkreter Literatur. Wenigleich eine Online-Unterricht nicht die gleiche Intensität wie Präsenzzustand haben kann, habe ich damit gute Erfahrung gemacht. So arbeite ich derzeit online etwa mit einem irischen Schüler in der Unterrichtssprache Englisch.

Auf Deiner Debut-CD „Poésie der Luft“ rezitierst Du auch eigene, sehr intime Gedichte. Die CD kann somit als Doppelporrait einer Musikerin und einer Dichterin wahrgenommen werden. Was bedeutet Dir Deine Lyrik im Verhältnis zu den damit kommentierten Solowerken?

Bei der Aufnahme der CD war ich mir noch nicht sicher, ob ich meine Lyrik auf die CD nehme. Da ich eher ein introvertierter Mensch bin, kamen mir Selbstwörter, Bin ich dafür gut genug? Wirken die Gedichte nicht etwas amüßend oder ungenussend? Letztlich habe ich mich dafür entschieden, da dies auch ein lebenswichtiger Teil von mir ist, den ich beizubehalten wollte.

Neben der beeindruckenden interpretatorischen Qualität der CD dürfte somit auch der sprachlyrische Mehrwert Deiner Gedichte ein Grund für die Auszeichnung als beste CD-Performerin bei den „Music & Stars Awards 2024“ sein. Wie kam es dazu?

Ich habe die Ausschreibung im Internet entdeckt und meine CD eingereicht. Wenigleich das vielleicht kein großer Wettbewerb ist, freut mich diese Auszeichnung sehr, da hier teilweise weltweit renommierte Solisten und Hochschulprofessoren als Juroren geurteilt haben.

Auf der CD sind 14 Komponisten aus neun Ländern mit überregionalen Werken des 21. Jahrhunderts zu hören. Dabei nimmt man auch moderne Spieltechniken wie Flatterzunge, Mikrovibrato



SEGELKE

INNOVATING SONORITY

oder Slap Tongue wahr. Warum hast Du Dich gerade auf Neue Musik fokussiert?

Das ist eine bewusste Entscheidung. Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, dass wir unabhängig von nationaler Zugehörigkeit alle Menschen und Bürger dieser Welt sind. Mein Vater ist Komponist, ich bin mit neuer Musik aufgewachsen und somit war der Fokus auf das 21. Jahrhundert eine naheliegende Programmatik. Eines meiner musikalischen Ziele hier in Europa ist u.a. die Musik meines Vaters Igor Stravinsky zu popularisieren. Wichtig war bei der Werk Auswahl auch eine große Vielfalt an Stilen und Techniken um die vielfältigen Spiel- und Ausdrucksmöglichkeiten der Klarinette zu zeigen. Dabei spielen nicht nur Originalwerke eine Rolle, sondern auch meine Spezialbearbeitungen wie Asturias von Isaac Albéniz oder das 3. Präludium von Heitor Villa-Lobos, die in der anderen Klangfärbung einen frischen Blick auf das Original ermöglichen. Schließlich bewegte mich der Gedanke, dass durch die Beschäftigung mit neuen Werken sowohl für die eingespielten Komponisten als auch für mich eine Win-Win-Situation entstehen könnte.

Ich danke Dir für die Einblicke in Dein künstlerisches Leben und wünsche Dir bei der Verwirklichung Deiner weiteren musikalischen Pläne Beharrungsvermögen und Kreativität!



SCHWENK & SEGELKE
BAMBERG

Dein exklusives Unikat,
von Meisterhand gefertigt

Seggelke-Line

Instrumente,
die zu Dir passen



Spiele originalgetreue
historische Nachbauten

INNOVATING
SONORITY

Die ganze Welt
der Klarinette
in unserem
Webshop



WWW.SEGELKE-KLARINETTEN.DE
obere Königstraße 15 | Bamberg